



Berlin, den 23.10.2007

Widersprüche gegen Honorarbescheide III/2006

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

viele von Ihnen haben gegen die Honorarbescheide III/2006, I/2007 Widerspruch bei der Kassenärztlichen Vereinigung Brandenburg eingelegt, da Sie mit uns der Meinung sind, dass die Honorarverteilung durch den HVV Brandenburg rechtswidrig zu Lasten der Hausärzte in Brandenburg erfolgt.

Zur Zeit werden die Widersprüche III/2006 durch die KV Brandenburg beschieden. Soweit uns bekannt ist, werden die Widersprüche unter Hinweis auf eine angebliche Rechtmäßigkeit des HVV zurückgewiesen.

Gegen diese Widerspruchsbescheide wird der BDA durch einige Mitglieder Musterklagen beim Sozialgericht Potsdam führen, um eine grundsätzliche Klärung der strittigen Fragen herbeizuführen.

Für die Kolleginnen und Kollegen, die ihren Anspruch auf eine höhere Vergütung erhalten wollen, und nicht zu dem Kreis der Musterklagenden gehören, bedeutet dies:

Nach Erhalt des Widerspruchsbescheides muss beim Sozialgericht Potsdam in 14467 Potsdam, Rubensstraße 8, innerhalb eines Monats entsprechend dem anliegenden Klageentwurf Klage erhoben werden.

Eine Klage vor dem Sozialgericht ist kostenpflichtig. Die Kosten richten sich nach dem Gegenstandswert und betragen prognostisch zwischen 75 € und 165 €. Zahlungen müssen erst nach Aufforderung durch das Gericht erfolgen.

Sofern wir die Klageverfahren gewinnen, muss die KV Brandenburg diese Gerichtskosten übernehmen. Kommt es während der Verfahren zu einer Einigung reduzieren sich die Kosten deutlich.

Wir würden uns freuen, wenn möglichst viele Kolleginnen und Kollegen auch den zweiten Schritt, die Klage vor dem Sozialgericht, mit uns gehen würden und bitten Sie, den BDA zu informieren, wenn Sie Klage eingereicht haben. Wir bitten Sie weiterhin, uns Ihre Widerspruchsbescheide, sobald Sie bei Ihnen eingegangen sind, zukommen zu lassen, damit hier geprüft werden kann, ob die Begründung Ihres Widerspruchsbescheides mit im Musterverfahren berücksichtigt ist.

Sollten Sie Rückfragen haben, wenden Sie sich bitte an die BDA Geschäftsstelle.

Fehlerhafte Berechnung der Zuschläge im Rahmen der DMP KHK der Primärkassen

Aufgrund der fehlerhaften Abrechnung der KV Brandenburg für die Zuschläge im Rahmen der DMP KHK haben die betroffenen Ärzte in diesen Tagen Schreiben der KV erhalten, in dem die Honorarrückforderung mitgeteilt wurde und die Verrechnung mit dem III. Quartal 2007 erfolgen soll.

In keinem Falle sollten Sie sich mit der Verfahrensweise der KV einverstanden erklären.

Wir empfehlen auf dem Antwortschreiben folgenden Vermerk:

„Ich muß die Angelegenheit prüfen und werde mich binnen 4 Wochen schriftlich äußern.“
Der BDA läßt zur Zeit die Rechtmäßigkeit dieser Rückforderung prüfen.

Sollten Sie Rückfragen haben, wenden Sie sich bitte an die BDA Geschäftsstelle.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die hausärztliche Versorgung in unserem Land wird immer problematischer. Ärztlicher Nachwuchs in ausreichender Zahl ist nicht in Sicht. Wer wüsste das besser als unsere Kolleginnen und Kollegen in Brandenburg und in den anderen neuen Ländern? Es war deshalb klar, dass sich dieses Thema wie ein roter Faden durch die Beratungen des Deutschen Hausärztetages in Berlin ziehen würde. Mit großer Leidenschaft und Nachdrücklichkeit haben wir dort im September über unsere Forderungen zur Förderung einer größeren Attraktivität des Berufes, für eine bessere Bezahlung und weniger Bürokratie diskutiert. Immerhin erhielten wir Signale aus dem Bundesgesundheitsministerium und von Bundestagsabgeordneten aus verschiedenen Parteien, dass man die Zeichen der Zeit erkannt habe und unsere Vorschläge unterstützen will. Doch davon kann inzwischen kaum noch die Rede sein.

Der Bundesrat-Gesundheitsausschuss hat den vom BDA Bayern initiierten Vorschlag des Freistaates Bayern für ein „Hausarztstärkungsgesetz“ nicht unterstützt und dem Länderparlament empfohlen, den Vorschlag nicht an den Bundestag weiterzuleiten. Kurz zuvor hatte Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt in ihrer Rede beim Festakt zum 30jährigen Hausärztetag versprochen, sich für ein solches Gesetz bei ihren Parteifreunden im Bundestag zu verwenden – falls die Gesetzesinitiative Bayerns den Bundesrat passieren sollte. Das ist nicht passiert. Unsere Enttäuschung ist riesengroß.

Es tröstet uns auch wenig, dass Frau Schmidt auf eigene Initiativen verwies, dass sie die Krankenkassen aufgefordert habe, hausarztzentrierte Verträge nicht zu verzögern und die KBV daran erinnert wurde, den EBM 2008 fristgerecht einzuführen und für einen reibungslosen Übergang zum EURO-EBM 2009 zu sorgen.

Dass solche Postulate überhaupt in ihrer Rede standen, wäre wohl nicht ohne unseren Druck passiert, den wir in Sachen hausärztlicher Versorgung aufgebaut haben. Auch wir haben uns für bessere Bedingungen in der hausärztlichen Versorgung eingesetzt und die zentralen Forderungen mit eigenen Initiativen unterstützt. Ich erinnere hier beispielsweise an unser Schreiben an die Berliner Gesundheitssenatorin Katrin Lompscher, sich in der Länderkammer für ein Hausarztstärkungsgesetz einzusetzen. Der Kollege Bachmann hatte sich ähnlich auch an die Gesundheitsministerin in Brandenburg gewandt und die Bundesgesundheitsministerin bekam Post von Frau Prehn.

Nach der „Pleite“ im Bundesrat bleibt nun völlig offen, wie es mit der Hausarztstärkung und unseren Forderungen weitergehen wird. Übertriebene Hoffnungen auf einen Euro-EBM ab 2009 (hatten wir ohnehin nicht) hat die Gesundheitsministerin schon jetzt zerstreut. Während des Hausärzteempfangs unterstrich sie, dass das Morbiditätsrisiko erst 2009 auf die Krankenkassen übergehen soll. Auch wenn die Budgets dann aufgehoben seien, würden die "Früchte nicht in den Himmel wachsen". Sie blieb den Zuhörern außerdem den Hinweis schuldig, wer den Morbiditätszuwachs letztendlich feststellen wird. Nun warten wir sehr gespannt ab, wer die nächste Bundestagswahl gewinnt und sich mit den Folgen dieser unausgegorenen Gesetzgebung befassen wird. Derweil machen wir uns Gedanken, welche anderen Wege wir beschreiten können, um doch noch zu einem Hausarztstärkungsgesetz zu kommen.

Bleiben Sie dennoch heiter und zuversichtlich!

Ihr



Dr. Hans-Dieter Bachmann

Die Delegiertenversammlung wählte einen neuen Bundesvorstand:

Anlässlich des 30. Deutschen Hausärztertages in Berlin wählte die Delegiertenversammlung einen neuen Bundesvorstand: Dieser setzt sich für die Amtszeit von 2007- 2011 wie folgt zusammen:

Bundesvorsitzender:	Ulrich Weigeldt
Erster Stellvertretender Bundesvorsitzender:	Dr. med. Wolfgang Hoppenthaller
Zweiter Stellvertretender Bundesvorsitzender:	Dipl. Med. Andreas Petri
Dritter Stellvertretender Bundesvorsitzender:	Dr. med. Berthold Dietsche
Schriftführer:	Dr. med. Carl Hans Biedendieck
Schatzmeister:	Wolfgang Meunier
Beisitzer:	Dr. med. Dieter Conrad
Beisitzer:	Dr. med. Heinz Jarmatz
Beisitzer:	Dipl. Med. Ingrid Pawlick

Ulrich Weigeldt unterstrich nach seiner Wahl die Ziele des Verbandes: Es müsse wieder Spaß machen Hausarzt zu sein und das hänge unmittelbar mit der Anerkennung und einer angemessenen Honorierung zusammen. Nur wenn der Beruf wieder attraktiv, also die hausärztliche Arbeitsbedingungen wieder stimmen würden, könnten junge Mediziner für den Hausarztberuf motiviert werden. Weigeldt sprach von einer legitimen Selbstverständlichkeit, in der ärztlichen Selbstverwaltung hausärztliche Interessen zu vertreten.

Strukturierte hausärztliche Fortbildung in Brandenburg mit Fortbildungspunkten der Landesärztekammer Brandenburg

Diabetologie praxisnah:

- | | | | | | |
|--------------------------|------------|------------|-------------------|-------|--|
| <input type="checkbox"/> | 21.11.2007 | Potsdam | 15:00 – 17:45 Uhr | Ref.: | Marlis Brun
Marianna Kaiser, KVBB |
| <input type="checkbox"/> | 23.11.2007 | Neuruppin | 15:00 – 17:45 Uhr | Ref.: | Dr. med. Cornelia Leonhardt, FÄ für Innere Medizin, Neuruppin
Dr. Martin John, KVBB |
| <input type="checkbox"/> | 30.11.2007 | Rüdersdorf | 15:00 – 17:45 Uhr | Ref.: | Ursula Walter
Birgit Henschel, KVBB |

Es wurden Punkte bei der Landesärztekammer Brandenburg beantragt.
Teilnehmergebühr: 30,00 €, BDA-Mitglieder 15,00 €

NASA- und COBRA- Schulung

- | | | | | | |
|--------------------------|--|-------------------|---------------------------|-------|---|
| <input type="checkbox"/> | Oranienburg (Raum wird Ihnen rechtzeitig bekannt gegeben) | | | | |
| | 14.12.2007 | 14:00 – 18:00 Uhr | für Arzt und Arzthelferin | Ref.: | Dr. med. Sylva Mitterdiami, FÄ für Allgemeinmedizin |
| | 15.12.2007 | 09:00 – 16:15 Uhr | für Arzt und Arzthelferin | | Anke Pipenburg, Trainerin |
| | 16.12.2007 | 09:00 – 16:30 Uhr | für Arzt und Arzthelferin | | |

Teilnehmergebühr: 290,- € pro Teilnehmer, BDA Mitglieder 240,- €

Der Patient mit kardiometabolischem Syndrom:

- | | | | | | |
|--------------------------|------------|------------------|-------------------|--|--|
| <input type="checkbox"/> | 28.11.2007 | Frankfurt (Oder) | 16.00 – 19:00 Uhr | | |
|--------------------------|------------|------------------|-------------------|--|--|

Es wurden Punkte bei der Landesärztekammer Brandenburg beantragt.

Referenten: Prof. Dr. med. H. Völler, Leitender Arzt der Reha-Klinik Rüdersdorf
B. Schur, beratende Ärztin der AOK Brandenburg
Dr. med. S. Mitterdiami, Fachärztin für Allgemeinmedizin

Teilnehmergebühr: 30,00 €, BDA-Mitglieder 15,00 €

Sie interessieren sich für eine oder mehrere der oben genannten Veranstaltungen? Fordern Sie die entsprechenden Programme bei Frau Schüler unter Tel. 0335 387 11 46 an. Alle Termine und Programme finden Sie auch auf der Homepage: http://www.bda-hausaerzterverband.de/akademien/veranst_bb.php

BDA Berufsverband der Allgemeinärzte in Berlin und Brandenburg –Hausärzterverband e.V. Bleibtreustr. 24,
10707 Berlin – Fax 030 3137827

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt als Mitglied in den BDA Berufsverband der Allgemeinärzte in Berlin und Brandenburg – Hausärzterverband e.V. zu einem Beitrag von Euro 240,- jährlich, außerordentliche Mitglieder ohne Praxis/ fördernde Mitglieder zahlen Euro 120,- jährlich und Weiterbildungsärzte/ arbeitslose Ärzte zahlen Euro 60,- jährlich.

.....
(Name) (Vorname)
.....
(Geburtsdatum) (e-mail Adresse)
.....
(Telefon) (Fax)
.....
(Anschrift: Straße / Ort)(Arzt/Nummer)

Datum, Unterschrift